

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 12./Dezember 1958

Blatt 2490

Geehrte Redaktion!

=====  
12. Dezember (RK) Wir erinnern daran, daß morgen, Samstag,  
den 13. Dezember, die Eröffnung der neuen Freudenauer Hafenbrücke  
stattfindet. Im Anschluß an die kurze Zeremonie wird Stadtrat  
Heller die Journalisten über das Bauwerk informieren. Abfahrt  
mit Autobus um 10 Uhr vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Autobusverkehr am Silbernen und Goldenen Sonntag

=====

12. Dezember (RK) Am Silbernen Sonntag, dem 14. Dezember  
und am Goldenen Sonntag, dem 21. Dezember werden in der Zeit  
von 8.30 bis 19 Uhr folgende Autobus-Taglinien betrieben:

4 Westbahnhof - Stephansplatz - Praterstern, 5 Stephans-  
platz - Floridsdorf Am Spitz, 7 Südbahnhof - Stephansplatz -  
Franz Josefs-Bahnhof, 8 Hernalser Gürtel - Stephansplatz -  
Sechskrügelgasse (Rochuskirche).

- - -

Schwedische Lichtkönigin unterwegs nach Wien  
=====

12. Dezember (RK) Wien wird in der kommenden Woche zum ersten Male eine schwedische Lichtkönigin begrüßen können. Die "Lucia" kommt als Abgesandte der nordschwedischen Hafenstadt Lulea und wird Mittwoch, den 17. Dezember, im Wiener Rathaus die Weihnachtsgrüße ihrer Landsleute aussprechen. "Lucia", eine 18jährige Studentin, befindet sich mit ihrem Gefolge bereits unterwegs nach Wien. Nach dem Empfang im Rathaus wird die Lichtkönigin einen städtischen Kindergarten und einige Heime der Stadtverwaltung besuchen. Die Gäste vom Bottnischen Busen werden in der Bundeshauptstadt von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien betreut werden.

- - -

Ein Weihnachtsgeschenk für die Blutspende-Zentrale  
=====

12. Dezember (RK) Das Wiener Jugend-Rotkreuz hat der Blutspende-Zentrale des Roten Kreuzes einen Betrag von 35.000 Schilling zum Ankauf von Laborgeräten gespendet. Die Vertreter der Wiener Volks-, Haupt- und Mittelschulen sowie der Lehramtszöglinge werden ihr Weihnachtsgeschenk Dienstag, den 16. Dezember, um 11 Uhr, in der Blutspende-Zentrale 9, Peregringasse 2, überreichen.

- - -

Ehrung verdienter Kleingärtner  
=====

12. Dezember (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses fand heute die Überreichung der Goldenen Ehrenplakette für verdienstvolle Leistungen auf dem Gebiete des Wiener Kleingartenwesens an vier Kleingartenfunktionäre statt. Bürgermeister Jonas überreichte die Auszeichnung im Beisein der Stadträte Glaserer und Heller an Anton Hofstetter, Paul Erfurth, Johann Böck und Dipl.Ing. Roman Sarek.

Stadtrat Heller, der die Verdienste der vier Funktionäre würdigte, wies vorher darauf hin, daß die Wiener Stadtverwaltung und mit ihr die Wiener Bauverwaltung ehrliche Freunde der Wiener Kleingartenbewegung sind. Sie begrüße den gesunden Gedanken und hat in den letzten Jahren durch Bereitstellung und Widmung von geeigneten Grundflächen immer wieder ihre positive Einstellung zur Kleingartenbewegung unter Beweis gestellt.

Anton Hofstetter, der im 70. Lebensjahr steht, war durch mehr als 30 Jahre Kleingartenfunktionär in Meidling und ist derzeit noch aktiver Obmann des Dauerkleingartenvereines Sagedergasse. Paul Erfurth, im 78. Lebensjahr, kann als Nestor der Kleingärtnerfachberatung betrachtet werden. Er ist heute noch aktiv tätig. Johann Böck, der ebenfalls bereits 70 Jahre erreicht hat, war in der Bezirksvertretung Ottakring tätig. Er ist heute noch aktiver Obmann der Bezirksorganisation Ottakring der Kleingärtner. Dipl.-Ing. Roman Sarek, ebenfalls ein Siebziger, hat sich besonders als Obmann der Bezirksorganisation Donaustadt der Kleingärtner während der Zeit der Besetzung ausgezeichnet.

Bürgermeister Jonas, der die Plaketten überreichte, führte aus, daß es nun schon fast zur Tradition gehört, daß in der Vorweihnachtszeit verdiente Kleingärtner durch die Stadtverwaltung ausgezeichnet werden. Es ist etwas Wunderschönes um die Kleingartenbewegung, die bei den Großstadtmenschen die Liebe zur Natur weckt und viel dazu beiträgt, das Leben zu verschönern. Bürgermeister Jonas gratulierte den verdienten Funktionären und überreichte die Auszeichnungen mit der Bitte, sie mögen den Geist der Zusammenarbeit und der Liebe zur Natur, der sie auszeichnet, auch an ihre jüngeren Gesinnungsfreunde weitergeben.

Im Namen der Geehrten dankte Herr Hofstetter für die Auszeichnung.

Diplomfeier in der Rudolfstiftung  
=====

12. Dezember (RK) Im Rahmen einer Feierstunde erhielten heute vormittag 47 Absolventinnen der dreijährigen städtischen Krankenpflegeschule der Krankenanstalt Rudolfstiftung ihre Schwesterndiplome. Nach einer Ansprache des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer, der die Schwestern im Namen des Bürgermeisters zum erfolgreichen Abschluß des Studiums beglückwünschte, nahm Vizebürgermeister Weinberger die Überreichung der Diplome und Schwesternbroschen vor. Der Leiter der Krankenpflegeschule Prof. Zimmermann-Meinzingen konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß 15 Absolventinnen die Prüfungen mit Auszeichnung bestanden hatten. Zum Abschluß der Feier, der auch einige Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Gesundheitswesen und Bezirksvorsteher Pfeifer beiwohnten, sprach die Schuloberin Strobl. Im künstlerischen Teil wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

Bürgermeister überreicht Ehrenmedaille an Fürsorgefunktionäre  
=====

12. Dezember (RK) Im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses überreichte heute abend Bürgermeister Jonas die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an 12 verdiente Fürsorgefunktionäre. Die Ausgezeichneten sind: Karl Krajic aus dem 7. Bezirk, Franz Daim, Adolf Handlos, Josef Kauzner, Leopoldine Linhart, Johann Linhart, Friedrich Mählich, Karoline Müller, Wilhelm Rössler, Karl Tauschek, Karl Walz und Heinrich Wodwarka aus dem 16. Bezirk.

An der Feier nahmen die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci und Riemer, mehrere Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Fürsorgeamtsvorstände teil. Das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien spielte Musik von Friedrich Smetana.

In Vertretung des Amtsführenden Stadtrates für das Wohlfahrtswesen Vizebürgermeister Honay würdigte Stadtrat Afritsch die Verdienste der ehrenamtlichen Fürsorgefunktionäre. Er wies darauf hin, daß der Wiener Gemeinderat am 24. Oktober einstimmig den Beschluß gefaßt hat, die Ehrenmedaillen zu verleihen. Die ehrenamtlichen Fürsorgeräte haben wesentlich dazu beigetragen, die Fürsorge der Gemeinde Wien auf eine beachtliche Höhe zu bringen. Allein in diesem Jahr betrug der städtische Fürsorgeaufwand 109 Millionen Schilling. Dabei gibt es neben den gesetzlichen Fürsorgeleistungen auch zusätzliche Leistungen, wie Urlaubsaktionen, die Tagesheimstätten, Theatervorstellungen und Duttertagsfeiern. Bei all diesen Aktionen wirkten die Fürsorgeräte in vorbildlicher Weise mit. Sie sind die Berater und Helfer der Befürsorgten in den verschiedensten Fragen des täglichen Lebens. Für ihre aufopferungsvolle Arbeit gebührt ihnen wohl der Dank der Gemeindeverwaltung.

Bürgermeister Jonas überreichte die Medaillen. Zu den Fürsorgefunktionären sagte er, daß sie jene vielen Männer und Frauen repräsentieren, die gleich ihnen im Fürsorgewesen der Stadt Wien tätig sind. Durch ihre Arbeit haben sie viel geholfen, das soziale Leben unserer Stadt reibungsloser zu gestalten. Noch nie haben wir in Wien eine so gute soziale Lage der Bevölkerung erreicht wie eben jetzt. Trotzdem gibt es noch Menschen in unserer Stadt, die vom

Strom der Konjunktur nicht mitgenommen wurden. Sie bleiben oft der Fürsorgeverwaltung unbekannt. Aufgabe der ehrenamtlichen Fürsorgeräte ist es dann, solche Fälle zu finden. Es sind vor allem alte Menschen heutzutage, die befürsorgt werden müssen. Für sie genügt nicht die materielle Hilfe, sie müssen auch vor dem größten Übel der alten Menschen, der Vereinsamung, bewahrt werden.

Abschließend dankte der Bürgermeister den Fürsorgeräten für ihre langjährige Tätigkeit, die so viel Geduld und Opfermut erfordert hat und bat sie, auch weiterhin bei ihrer Arbeit nicht zu erlahmen. Sie haben einen wertvollen Beitrag für das Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt geleistet und mitgeholfen, menschliche Not und Elend zu lindern. In diesem Sinne mögen sie die Auszeichnung entgegennehmen.

- - -